

Kecke kleine Sockentiere

schnell genäht



Brenna Maloney



ISBN: 978-3-572-08035-9

© der deutschen Erstausgabe 2012 by Bassermann Inspiration, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

© der amerikanischen Originalausgabe: Copyright © 2012 Brenna Maloney and C&T Publishing, Inc.

Erstmals herausgegeben in den USA 2010 unter dem Titel Socks Appeal von Stash Books®, einem Imprint von C&T Publishing, 1651 Challenge Drive, Concord, CA 94520, www.ctpub.com

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Informationen in diesem Buch sind von Autorin und Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Dennoch kann keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Alle in diesem Buch veröffentlichten Modelle sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Urheberin (Autorin) gewerblich genutzt werden.

Fotos: Chuck Kennedy

Illustrationen: Brenna Maloney

Umschlaggestaltung: schwecke.mueller Werbeagentur GmbH, München

Übersetzung: Regine Felsch

Gesamtproducing: berliner buch.macher



Printed in China

817 2635 4453 6271



Widmung

Dieses Buch ist den Meems gewidmet.

Danksagung

Ich möchte dem ganzen Team vom Verlag C&T Publishing danken. Bestimmt gibt es keine angenehmere Gruppe kreativer Köpfe. Ein besonderer Dank gilt meiner Schwester Lisa, die ein leuchtendes Beispiel für alles Schöne und Anständige auf dieser Welt ist. Ich danke meinen Eltern, zwei Menschen, denen ich vertraue, die ich zärtlich liebe und die oft eine Quelle für meine kreativen Ideen sind. Ein lieber Dank gilt meinem Ehemann, der mit viel Geduld die Fotos für dieses Buch aufnahm und der mir beim Anblick der vielen im Keller gelagerten Socken keine Vorwürfe machte. Und schließlich bedanke ich mich bei meinen Söhnen, die mir unverblümt mitteilten, wenn ein „Arm“ eher wie eine Flosse aussah.

Ihr beiden habt mich angetrieben und mir Energie gegeben;

Ihr seid, ganz ehrlich, der Grund für alles.



Inhalt



ODE AN DIE SOCKE	7
Wie man sich Socken beschafft	8
Fähigkeiten und Anleitung	12
Was man sonst noch braucht (außer Socken)	14

BABYLEICHT:

Modelle für Einsteiger und Kinder

Schlange	18
Raupe	26
Fisch	32
Schildkröte	38
Aus Resten: Qualle	42
Seestern	44



SCHAU MAMA, OHNE HÄNDE!

Mittelschwere Modelle 48

Hase 50

Pinguin 64

Eule 68

Kätzchen 74

Hamster 78

Löwe 84

Maus 92



NUR MUT:

Modelle für Fortgeschrittene 97

Dinosaurier 98

Eichhörnchen 104

Oktopus 112

Meerjungfrau 120

SCHLUSSGEDANKEN 126

ÜBER DIE AUTORIN 127



Ode an die Socke

Ich bin wirklich *kein* Fußfetischist. Was jedoch verwunderlich ist, wenn jemand so viele Socken und Kniestrümpfe besitzt wie ich. Aber nein, ich fahre nicht auf Füße ab und genauso wenig auf Socken oder Schuhe. Tatsächlich würde ich Sie davon abhalten, überhaupt Socken zu tragen.* Warum sollten Sie ein richtig gutes Sockenpaar an Ihre *Füße* verschwenden, wenn es sich in etwas viel Interessanteres verwandeln lässt?

Sie müssen wissen: Mein dringendster Wunsch ist es, Sie und alle anderen Leser vom Sockentragen abzuhalten. Sie sollten verstehen, dass Socken zu Höherem berufen sind als bloß dazu, Ihre Füßchen zu wärmen.

Klar, ich sehe, dass Ihnen das bewusst sein *muss*, tief im Inneren, sonst würde Ihnen dieses Buch nicht gehören. Sie fühlen sich ein wenig schuldig, nicht wahr? Weil Sie sie getragen haben, oder? Sie zogen Socken an, obwohl Sie wussten, dass sie für bessere Dinge gemacht sind. Aber das ist okay. Ich mache Ihnen keine Vorwürfe. Ich bin hier, um Ihnen zu helfen.

Um ehrlich zu sein: Ich besitze keine besonderen Kräfte. Ich bin eine normale Person, so wie Sie oder Jennifer Aniston, natürlich ohne diesen unglaublichen Reichtum und die üppige Oberweite. Aber Sie und ich, wir ähneln uns etwas, oder? Wenn Sie morgens Ihre Strümpfe anziehen – halten Sie inne? Beim Sockenkauf – greifen Sie unweigerlich zu den leuchtendsten Farbtönen, auch wenn diese überhaupt nicht zu Ihrer Garderobe passen? Gehen Sie gelegentlich mit einer Schere an Ihrer Sockenschublade vorbei? Es ist in Ordnung, wenn Sie das zugeben; Sie sind damit nicht allein.

Hier die gute Nachricht: Eine Schneidermeisterin brauchen Sie nicht zu sein, um einzigartige Sockenkreationen zu nähen. Es reichen ein paar Grundzutaten – in erste Linie Socken – und rund 30 Minuten. Doch tadeln Sie mich nicht, falls Sie doch viel mehr Zeit benötigen. Zwar wird man hier nicht so abhängig wie vom Kaffee, aber haben Sie erst einmal den Dreh heraus, könnten Sie süchtig werden, und keine Socke ist mehr vor Ihnen sicher!

Mein Buch zeigt, was Sie mit löcherigen und verwaisten Strümpfen machen können oder gar mit dem neuen Paar Glitzersocken, das Sie von Ihrer Schwester bekamen. Wenn Füße hineinpassen, lassen sie sich auch in ein ausgestopftes, kreatives Spielzeug verwandeln. Sind Sie startklar?

**Außer Sie leben in einem Hochalpendorf oder in Sibirien. Dann ist Ihnen sogar erlaubt, mindestens zwei Paar zu tragen. Ganzjährig.*



Wie man sich Socken beschafft

Na, was ist das denn dort an Ihren Füßen?



Sie benötigen sie nicht wirklich, oder? Als Strümpfe, meine ich. Ziehen Sie sie aus. Mal sehen – wir können bestimmt etwas mit ihnen machen. Seien Sie nicht kindisch. Ziehen Sie sie aus, sofort; wir brauchen sie.

Aber das ist erst ein Paar, wir brauchen aber mehr. Was tun? Na, ich nehme an, Sie könnten versuchen, fremde Sockenschubladen zu plündern. Ich würde natürlich niemals zum Diebstahl raten. Es ist jedoch alles eine Frage der Perspektive. Stellen Sie sich das als eine „Befreiung“ der Socken vor. Ja, genau: Sie erlösen die Socken, denn diese sind (wie schon zuvor erwähnt) zu Höherem berufen.



Vor allem die allerliebsten Mitmenschen sind gute Opfer (Ehegatten, Lebenspartner, Freunde), obwohl Sie das nie von mir gehört haben. In meinem Fall war es so: Ich näherte mich zielstrebig der Sockenschublade meines Ehemanns.



Seine Schublade war ständig in Unordnung. Niemals würde er merken, dass eine Socke fehlt. Doch für diesen unwahrscheinlichen Fall legte ich mir ein Alibi zurecht: Ich würde die Waschmaschine beschuldigen. Man nennt das „glaubhafte Abstreitbarkeit“. Ich stellte mir das so vor:

Ehemann: „Schatz, hast du meine graue Socke gesehen?“

Ich: „Du hältst sie in der Hand, Liebster.“

Ehemann, verunsichert: „Nein. Ich meine die Passende zu dieser hier.“

Ich: „Ach, du lieber Himmel! Bestimmt hat die Waschmaschine sie gefressen. Du weißt doch, was für ein Biest sie ist.“

Ehemann: „Wirklich?“

Ich: „Ja, ja. Am besten gehst du gleich nach unten und versuchst, das Ding zu reparieren.“

Ehemann: „Oh. Okay.“

In Wirklichkeit bemerkte er nichts. Übrigens war seine Sockenschublade total uninteressant, sodass ich meine Pläne ganz schnell aufgab. Erstens: Die Farben waren trostlos. Seine Kollektion enthielt Schwarz, Grau, eine weitere Art von Grau und ein Grau, das eigentlich weiß sein sollte. Widerlich. Zweitens: Der Zustand, in dem sich seine Socken, die sich in der Schublade befanden, war erschreckend. Man nennt ihn L-Ö-C-H-E-R.



Ich wunderte mich, wie er sie anziehen konnte, Tag für Tag, ohne einen Ton zu sagen. Vielleicht haben Sie mehr Glück mit Ihren Angehörigen, aber für mich gilt, dass seine Sockenschublade keine gute Wahl für mich war.

Am besten machen Sie es so wie ich: Ich kaufe sie. Ich habe etwas von einer Primitiven und schrecke vor nichts zurück. Überall finde ich Socken und Kniestrümpfe: auf Garagen-Flohmärkten, an Tankstellen, in Kaufhäusern, in kleinen Läden. Meine ergiebigste Quelle dürfte der Discounter sein. Dort gibt's vernünftige Preise, günstige Angebote, und oft werden Socken bündelweise verkauft. Toll, oder? Suchen Sie in allen Abteilungen: Durchstöbern Sie Gänge und Wühltische nach Socken und Strümpfen für Herren und Damen, Jugendliche, Kinder und Babys. Denn bekanntlich tragen all diese Personengruppen welche.



Einige Exemplare sind besser als andere. Gut, bei Ihrem Start mag das unerheblich sein. Aber nachdem Sie (wie manche von uns) diverse Hasen genäht haben, werden Sie mit Ihren Materialien etwas wählerischer sein.

Um Sie vor Kopfschmerzen zu bewahren, rate ich Ihnen, Socken aus reinem Synthetikmaterial zu meiden. Solche elastischen kleinen Burschen sind beim Nähen viel zu rutschig. Socken aus reiner Baumwolle verhalten sich bei der Verarbeitung eher klobig. Schauen Sie nach Baumwoll-Synthetik-Mischungen mit geringer Elastan-Beimengung, das reicht für den Anfang. Sobald Sie festeren Boden unter den Füßen spüren, wollen Sie bestimmt mit verrückterem Material experimentieren (mit knubbeligen Wollsocken, mit Bambusgarn- oder Mikrofasersocken). Ich möchte Sie ernsthaft dazu ermuntern.

Werfen wir jetzt einen kurzen Blick auf einige Socken und Strümpfe, das hilft Ihnen bestimmt etwas auf die Sprünge.



Babysöckchen

Natürlich, man könnte fast blind werden, wenn man daraus etwas Niedliches näht. Aber, meine Güte, wie süß wird es sein, wenn das gelingt.



Tabi-Socke

Okay, ich habe wirklich nicht die geringste Idee, was man aus solch einer Socke mit abgeteiltem Zeh nähen kann. Aber finden Sie sie nicht auch cool?



Zehensocke

Man sollte sie *nie-*
mals am Fuß tragen;
für ein tierisches
Sockengeschöpf ist sie
besser geeignet.



Kniestrumpf

Je länger der Strumpf,
desto mehr Dinge kann
man daraus anfertigen!

Sportsocke

In Ihrem normalen Alltag
gehört sicher solch ein
Freizeitmodell. Aus einer
Sport- oder Wandersocke
lässt sich alles machen.

Kurzsocke

Ich verachte
Kurzsocken,
wirklich. Später
mehr dazu.

Hinweis

Entsorgen Sie niemals übrig gebliebene Sockenreste! Horten Sie sie in einer Tasche oder einer Kiste unter dem Bett, um die Teile noch als Pfoten, Ohren oder Schwänze für andere Sockenkreationen zu verwenden. Siehe zum Beispiel die Qualle (Seite 42) oder die Maus (Seite 92).



Fähigkeiten und Anleitung

Es könnte katastrophal für Sie sein, mich als Beraterin zu haben. Offenbar fallen mir nie die korrekten Begriffe für die Dinge ein. Ein typisches Gespräch mit meinem Mann könnte sich so abspielen:

Ich: „Ich kann dieses Teil nicht finden, das man an das Dingsbums anschließt, mit dem ich meinen Weg nach ... ähm ... finde.“

Er: „Oh, du kannst das Ladegerät für den GPS-Empfänger nicht finden, das dich zu Jo-Ann's Stoffgeschäft navigieren soll?“

Ich: „Genau, das sagte ich doch!“

Weil ich, so wie Sie, ein normaler Mensch bin, fehlen mir die handwerklichen Fachausdrücke, über die erfahrene Kreativbuch-Autorinnen verfügen. Ich persönlich finde manche Näh- und Anleitungsbücher einschüchternd bis ermüdend: *Bringen Sie Pfeil A mit Punkt B in eine Linie im Bereich C der Vorlage D, dabei beachten Sie, dass ... „zzzzzz ... oh, pardon. Haben Sie etwas gesagt?“* Seufz. Also habe ich meine Anleitungen natürlich im „Brenna-Sprech“ verfasst, wobei ich mich ganz ehrlich darum bemüht habe, so verständlich wie möglich zu schreiben.

EIN WORT ÜBER DAS NÄHEN

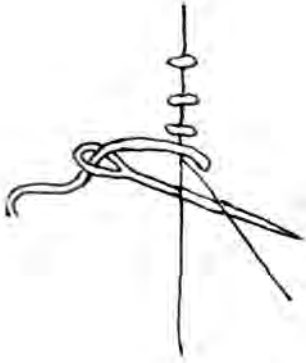
Ich habe den Rumpf all der Tierchen mit der Nähmaschine (meiner treuen Kenmore) genäht: mit normalem, schlichtem Geradstich. Man braucht sich nicht mit Zickzackstichen oder Ähnlichem zu verkünsteln.

Das heißt aber nicht, dass Sie die Körper nicht auch per Hand nähen könnten. Zum Verbinden der Stofflagen reichen kleine Vor- oder Steppstiche. Die Kanten braucht man vorher nicht zu umnähen, außer wenn sich die Socke leicht aufrisst. (Ist das der richtige Begriff? Mag sein.)

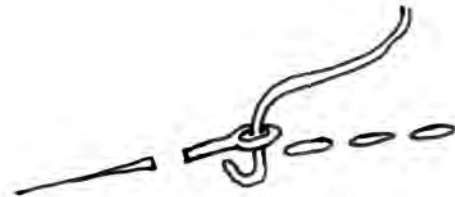
Auch wenn ich den Rumpf maschinell nähe, folgen Detailarbeiten per Hand: Nach dem Ausstopfen schließe ich ihn mit Überwendlings- oder Staffierstichen (Seite 13) und befestige Arme und Augen daran.

Sobald Körper und Gliedmaßen fertig sind, gestalte ich die Gesichter mit einfachen (!) Stickstichen. Wenn Sie also glauben, dieses Buch möchte Sie mit fortgeschrittenen Nähtechniken verwirren, muss ich Sie enttäuschen. Meine Fähigkeiten sind gerade ausreichend. Ich vertraue auf ein paar Stiche, die meine Mutter mir als Neunjährige zeigte. Die Skizzen auf der rechten Seite habe ich selbst gezeichnet. Tut mir leid, wenn sie künstlerisch etwas „hinken“, doch sie mögen Ihnen eine Hilfe sein.

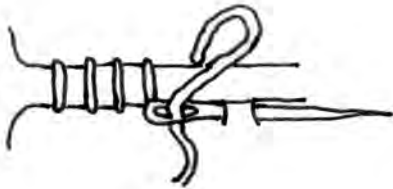
STICH-GALERIE



Überwendlingsstich



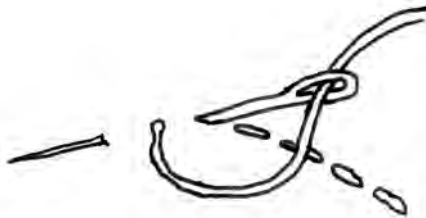
Steppstich



Vorstich



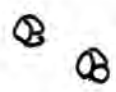
Staffierstich



Plattstich



Doppelter
Knötchenstich



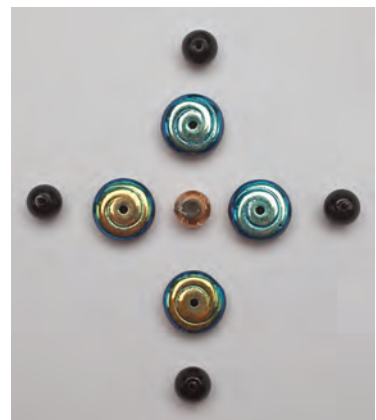
Was man sonst noch braucht (außer Socken)

Etwas Schmückendes und Werkzeug sollten Sie beim Verarbeiten der Socken zur Hand haben – neben Grundutensilien wie Nadel, Garn, Schere, Rollschneider, Schneidematte und Füllwatte. Ich bevorzuge keine besondere Marke dieses Polyestermaterials, sondern nehme das, was ich im Hobby- oder Stoffgeschäft finde. Mit einem Bleistift oder Esstäbchen stopfe ich die Füllwatte in schwer zugängliche, enge Stellen.

Knöpfe: Großartige Augen für mittelgroße oder riesige Tierfiguren.



Perlen: Eignen sich als Augen für kleinere Wesen. Auch praktisch für Verzierungen am Fisch oder an der Meerjungfrau.



Band: Prima geeignet für Mähnen und Rückenflossen.



Sticktwist (2 bis 3 Fädchen):
Nützlich zum Gesichter-Aufsticken.



Strickgarn: Gut für Mähnen, Schwänze und allerlei Verzierungen.



UV-Marker: Nachleuchtende Textilfarbe für besondere Effekte.

GRUNDREGELN FÜRS NÄHEN

Bevor ich Sie machen lasse, gebe ich Ihnen besser ein paar Regeln mit auf den Weg. Da ich eine normale Person bin, die sich schon von Kleinigkeiten leicht verwirren lässt, könnte ich vergessen, Ihnen mitten in einer Modellanleitung etwas Wichtiges zu erklären. So stehen hier schon einige Tipps, die Sie beim Arbeiten immer berücksichtigen sollten:

- Wenden Sie die Socken auf links, wenn Sie die Teile zuschneiden und den Körper zusammennähen.
- Lassen Sie beim Nähen des Rumpfes zum Schluss eine 1,5 cm bis 2,5 cm breite Lücke, damit Sie ihn vor dem Ausstopfen durch diese Öffnung auf rechts wenden können.
- Stopfen Sie alles gut aus, aber nicht zu prall.
- Schließen Sie nach dem Ausstopfen die Öffnung mit Staffier- oder Überwendlingsstichen.
- Um Arme oder andere Körperteile an den Rumpf der Tiere von Hand anzunähen, verwenden Sie Überwendlingsstiche.
- Lassen Sie bei den meisten Modellen stets eine 0,5 cm breite Nahtzugabe stehen. Bei einigen kleineren Tieren, etwa bei der Eule, können Sie sie ein wenig schmaler halten.
- Laufen Sie nicht mit der Schere herum, auch wenn Sie noch so aufgeregt wegen Ihrer Sockentiere sind.

WARNUNG

Lassen Sie uns schließlich über „Verhunztes“ reden. Ja, jetzt wird's leider etwas unangenehm. Und ich möchte Sie auch nicht deprimieren. Manchmal aber, trotz aller guten Vorsätze, wirkt ein Modell einfach unansehnlich. Vielleicht war die Socke zu elastisch, oder Sie konnten sich vor lauter „Multitasking“ nicht konzentrieren (Nähen, dabei den Hund sauber rubbeln, gleichzeitig eine schriftliche Divisionsaufgabe eines Fünftklässlers lösen und sich dabei für den Arbeitstag kleiden und so weiter). Das passiert nun mal. Sie glauben gar nicht, wie viele seltsame Dinge ich so aus Versehen gestaltet habe. Manchmal lässt sich etwas retten, manchmal nicht. Falls nun ein Gebilde ausgesprochen grässlich aussieht, legen Sie es einfach für eine Weile weg. Wenn es nach einigen Stunden nicht besser wirkt oder nach einigen Tagen oder nachdem Sie ein paar Gläschen „über den Durst“ getrunken haben, dann sollten Sie ihm einen Tritt geben. Oder, wie meine Schwester sagen würde: Sortiere es in die Rundablage ein (Abfalleimer). Das passiert auch den Besten einmal. Schütteln Sie's ab – und weiter geht's.



Babyleicht: Modelle für Einsteiger und Kinder

Nun werden Sie viel Spaß haben. Daran führt kein Weg vorbei. Es besteht nur eine einzige Gefahr bei diesen einfachen Formen: Sie können nicht aufhören. Ich fordere Sie auf, nur einen Fisch zu machen – Sie schaffen es nicht. Sie werden einen grünen machen, dann aber noch einen blau gestreiften, und dann wünschen Sie sich noch einen mit verrückten Flossen, und dann ... glauben Sie mir: Es ist wirklich hart, ein Ende zu finden. Schlange, Raupe, Fisch, Seestern und Schildkröte – das sind alles wunderbare Modelle für Einsteiger und Kinder, die Nähen lernen. Und weil ich Ihnen helfen möchte, einige Ihrer Sockenreste aufzubauchen, habe ich ein superleichtes Muster für Quallen angefügt.



Entworfen und angefertigt von Brenna Maloney

Schlange

Fertige Größe: ca. 33 cm lang
(wenn Sie Kniestrümpfe verwenden).

Sie werden sehen: Ein Kniestrumpf ist für vieles gut. Nicht, um ihn anzuziehen – Gott bewahre! Wer möchte schon so lange Strümpfe tragen? Köhlen Ihre Waden sonst wirklich aus? Welche Hosensorte tragen Sie denn? Dort scheint wohl eher das Problem zu liegen. Nein, ich schlage Ihnen vor, Ihre Strümpfe viel besser zu nutzen – verwandeln Sie sie in Schlangen!

Anleitung

Informationen übers Handnähen: siehe Seite 13.

Die Schlange ist ein lustiges Modell, das man mit Kindern ausprobieren kann. Es gelingt mit jedem Strumpf. Doch lasst uns einen hübsch geringelten Kniestrumpf nehmen.



Dieser erste Vorschlag fürs Buch sollte unbedingt gelingen. So nahm ich die Hilfe eines leicht unwilligen Vierjährigen in Anspruch. Wenn er und ich das schafften, wird's auch sicher für Sie kein Problem sein.

1. Mein fähiger Assistent verriet mir prompt, Schlangen seien lang und gerade. Entfernen Sie also alles, was Probleme bereiten könnte: Schneiden Sie gleich das Fußteil vom Strumpf. Und wenn oben das Bündchen (so wie bei unserem Exemplar) zu verkrumpelt ist, schneiden Sie es ebenfalls ab.



2. Falls Sie keine dicke Schlange wünschen, schneiden Sie sie an einer Seite etwas schlanker. Und da Sie schon dabei sind, formen Sie Kopf und Schwanz aus. Den Kopf runden Sie ab, den Schwanz schneiden Sie spitz zu. Jetzt dürfte alles gut und schlangenartig aussehen.



3. Eine Schlange braucht eine Zunge zum Zischeln. Finden Sie dafür ein schmales Band. Unseres ist ca. 3 mm breit. Es dürfen aber auch 5 mm sein.

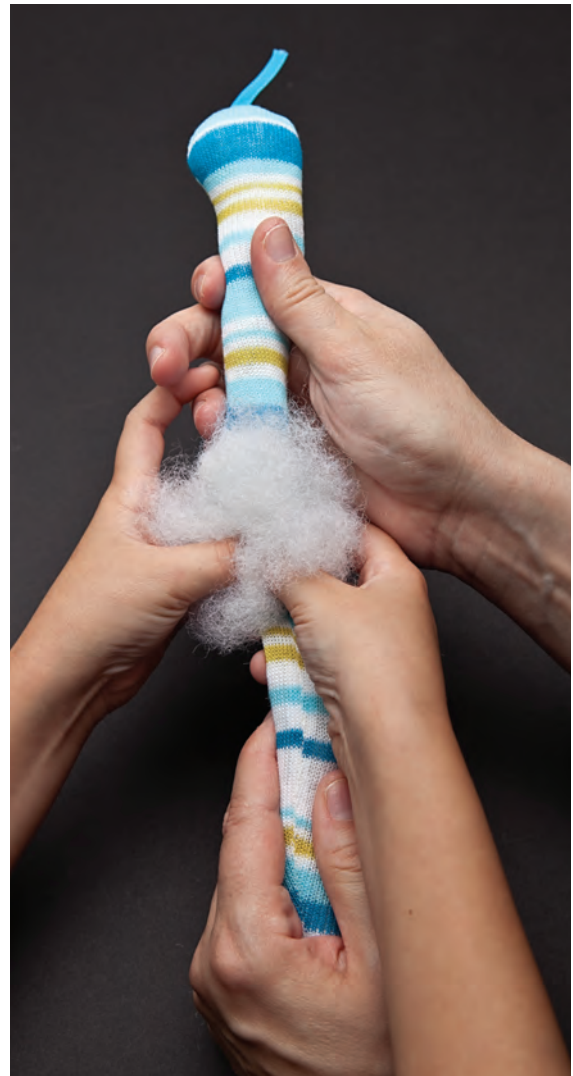


4. Schneiden Sie ein 5 cm langes Bandstück ab. Wenden Sie den Strumpf auf links. Schieben Sie das Band vorn am Kopf mittig zwischen beide Stofflagen, sodass es nach innen zeigt. Stecken Sie es fest.



5. Nähen Sie dann das Ober- und Unterteil außen zusammen, dabei lassen Sie eine ca. 2,5 cm große Lücke, um den Strumpf durch diese Öffnung zu wenden. Das Ausstopfen gelingt mir am besten, wenn die Lücke etwa in der Körpermitte liegt.

6. Ist die Schlange auf rechts gewendet, starten Sie mit dem Füllen – ganz gleich, an welchem Ende. Stopfen Sie sie bis zur Öffnung gleichmäßig aus.



7. Nähen Sie die Öffnung mit passendem Garn und einfachen Überwendlingsstichen zu.



8. Unser Schlangenherr hätte zu gern Augen. Wir nahmen Rocailleperlen. Es eignen sich aber auch Knöpfe, Filzscheiben oder aufgeklebte Wackelaugen.



9. Als letzten Arbeitsschritt brauchen Sie für die gabelförmige Zungenspitze nur noch ein V ins Ende des Bandes zu schneiden.



Und schon haben Sie es geschafft!



Erscheinungsbild der Schlange – leicht wandelbar

Die Schlange windet sich! Das klappt mit folgendem „Dreh“:

Biegen Sie eine Schlaufe ans Ende eines Pfeifenreinigers (Biegeplüschi, Chenilledraht). Schieben Sie ihn, mit der Schlaufe zum Kopf, in die hohle Schlange. Nach dem Füllen und Zunähen ist sie beliebig formbar.





Aufrecht und gewunden wie eine Kobra!



Völlig verknottet.



Brenna Maloney

Kecke kleine Sockentiere

Schnell genäht!

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 19,0x24,1

ISBN: 978-3-572-08035-9

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: März 2012

Neuer Auftritt für alte Socken

Verwaiste, ausrangierte, ungeliebte und auch niegelnelneue Socken warten auf neue Aufgaben. Die bekommen sie von Brenna Maloney in ihrem frech geschriebenen Buch, das 2010 den ersten Preis der renommierten Book of the Year Awards in der Kategorie Crafts & Hobbies erhielt. Ein beherzter Schnitt mit der Schere und wenige einfache Nähte - so entstehen in kürzester Zeit aus Socken und Kniestrümpfen kühne Hamster, muntere Pinguine oder eine ganze Hasenfamilie, die mit Knöpfen und Stickgarn eine individuelle Note bekommen. Von einfachen Projekten, die für Kinder und Nähanfängerinnen geeignet sind, bis zu etwas aufwendigeren Sockentieren findet garantiert jeder sein Lieblingstier.